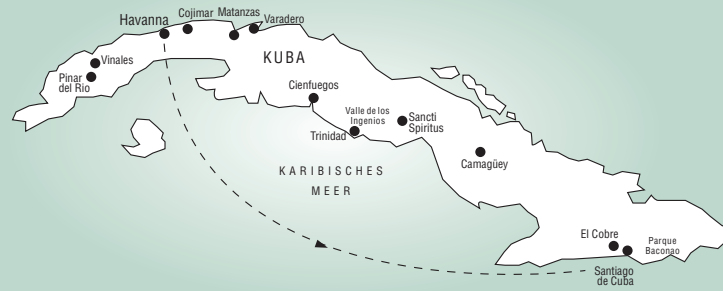




Koloniales Erbe in tropischer Vegetation



Die Eroberung der Insel durch Columbus war der Beginn der europäischen Kolonisation. Durch harte Arbeitsbedingungen, Infektionskrankheiten und Kämpfe mit spanischen Siedlern war die indianische Bevölkerung Mitte des 16. Jh. bereits ausgerottet. Afrikanische Arbeitskräfte folgten. Zuckerrohr und Tabak verhalfen Kuba im 18./19. Jh. zu großem Wohlstand, trotz der häufigen Überfälle durch Piraten und Engländer. Die koloniale Vergangenheit dokumentiert sich vor allem in der Architektur mit herausragenden Stadtensembles. Havanna und Trinidad wurden deshalb zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Nach Jahrzehnten der Aufstände durch die Siedler wurde Kuba 1898 formell in die Unabhängigkeit entlassen, wirtschaftlich und militärisch kam Kuba jedoch unter US-Herrschaft. 1959 erklommen die Freiheitskämpfer um Fidel Castro und Che Guevara die Macht, seither boykottiert die USA die Insel. Trotz des ökonomisch sichtbaren Niederganges werden Sie die landschaftlichen und architektonischen Schönheiten sowie die charmanten Menschen dieser Insel verzaubern. Die "Karibische Dame" inspirierte viele Schriftsteller wie Ernest Hemingway, Graham Green und den kubanischen Nationaldichter Jose Marti.

Leitung: Roberto Diaz Guriel, Kulturgeschichte; u.a.



Trinidad

● 1. Tag: Wien–Havanna.

Flug Wien–Paris–Havanna 09.35–11.35, 14.10–18.45 Uhr (-5 h). Hotel Telegrafo****.

● 2. Tag: Havanna.

HAVANNA ist ideal an einem Naturhafen gelegen und besitzt die größte koloniale Altstadt der Neuen Welt, Ausgangspunkt für die spanischen Eroberungen in ganz Amerika, Hauptumschlagsplatz für den Sklavenhandel in Mittelamerika, heute ein UNESCO-Weltkulturerbe. Den besten Blick auf die Altstadt genießen wir von der Festung del Morro. Im Zentrum der Altstadt liegen die Kathedrale, wo Columbus Gebeine einst begraben lagen (heute: Kathedrale von Sevilla oder Santo Domingo), die beiden Kirchen de la Merced und Santo Angel Custodia, El Templete, schöne Plätze wie Plaza de San Francisco mit dem Löwen-

brunnen und der palmengesäumte Park Central, das Castillo de la Fuerza mit der Bronzefigur Giraldilla an der Spitze des Gebäudes, besonders prunkvoll die Fassade des Teatro Lorca und das dem amerikanischen Vorbild in Washington nachgebaute Capitol. Im Palast der Generalkapitäne befindet sich heute das informative Stadtmuseum. Wir sehen das Hotel Ambos Mundos (Beide Welten) mit dem Zimmer Hemingways und seine Stammkneipen El Floridita und Bedeguita del Medio. Mittagessen mit traditioneller Live-Musik auf der Terrasse des Restaurants La Mina am Plaza de Armas. Viele Kolonialgeschäfte bestaunen wir in der Calle Ospido. Abends Möglichkeit zur Teilnahme an der „Kanonen-schusszeremonie“ im Castillo de la Cabana.

● 3. Tag: Havanna.

Wie eine prachtvolle Totenstadt erscheint der Friedhof Colón mit seinen imposanten Marmorgräbern. Das politische Zentrum liegt an der Plaza de la Revolucion mit dem Denkmal des Nationaldichters José Martí. Das Revolutionsmuseum befaßt sich mit der jüngeren Geschichte Kubas. Besuch der Tabakfabrik Partagos, wo den Arbeitern zur Unterhaltung die aktuelle Tageszeitung und kubanische Märchen vorgelesen werden, untermalt von Musik. Etwas außerhalb der Stadt liegt das Fischerdorf COJIMAR, berühmt durch Hemingways Roman "Der alte Mann und das Meer", Mittagessen in seinem am Meer gelegenen Lieblings-Restaurant "La Terraza" mit wertvollen Fotos. Idyllisch auf einer Anhöhe gelegen

Hemingways Landsitz FINCA LA VIGIA, heute ein Museum. Hier lebte er mit Unterbrechungen von 1940 bis 1960. Abends fakultativer Besuch des legendären Nachtclubs "Tropicana" (ca. US-\$ 100).

● 4. Tag: Havanna: Pinar, Vinales

In den Straßen PINAR DEL RIOS fallen besonders die klassizistischen Gebäude mit Säulengängen und -portalen auf. Inmitten des besten Tabakanbaugebietes besuchen wir einen Tabakbauern bzw. Tabakplantage. Das TAL VON VINALES ist wegen seiner bizarren Kalksteinhügel als Naturdenkmal geschützt. Mittagessen in PALENQUE, umge-

Tabakbauer in Vinales



ben von Natur. Das riesige Wandbild „Mural de la Prehistoria“ soll die Evolutionsgeschichte darstellen. 400 km.

● 5. Tag: Havanna–Santiago.

Von der Christus-Statue genießen Sie einen herrlichen Blick über die Bucht auf Alt-Havanna. Nostalgische Bahnfahrt (2 h) mit Open Bar und Live-Musik an Bord zum Herrnsitz Batey des amerikanischen Ex-Schokoladenkönigs mit Mittagessen. Abends Flug Havanna-SANTIAGO DE CUBA, bis 1898 Hauptstadt der Insel. Hotel Melia Santiago****.

● 6. Tag: Santiago de Cuba.

Als Schmelztiegel indianischer, europäischer und afrikanischer Einflüsse gilt Santiago als die karibischste Stadt der Insel. Vom Dachgarten des Hotels Casa Granada bietet sich ein Blick über die Stadt. Wir besuchen die Altstadt mit Kathedrale, die Casa de Diego Velazquez mit Museum und die eindrucksvolle Festung „El Morro“ zum Schutz des Hafens mit herrlichem Ausblick auf die Küste. Mittagessen. Auf dem Santa Ifigenia-Friedhof befinden sich das Grabmal des Revolutionsdichters Jose Marti und pompöse Grabmäler vieler Revolutionäre. Im Museum der Moncada-Kaserne ist der Revolutionssturm Castros von 1953 auf das Gebäude der einstigen Machthaber darge-



Havanna

stellt. In der Rumbrennerei Caney verkosten wir verschiedenste Qualitäten. 40 km.

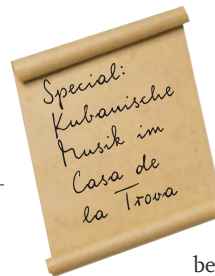
● 7. Tag: Santiago de Cuba

Im Nationalpark GRAN PIEDRA ist die Vielfalt der Pflanzen interessant und der überwältigende Rundblick. Im Nationalpark BACONAO interessieren uns die Hühnerfarm als Versteck Castros vor dem Revolutionssturm und das prähistorische Tal mit Kopien von Dinosauriern, Mammuts und Steinzeitmenschen und die stille Lagune. Mittagessen auf der Insel CAYO GRANMA.



Valle de los Ingenios

Ein Ausflug führt zur Wallfahrtskirche der einstigen Kupferminenarbeiter von EL COBRE. Abends fakultativer Besuch der Casa de la Trova mit exzellenter kubanischer Musik in ungewöhnlicher Atmosphäre. 170 km.



● 8. Tag: Santiago–Sancti Spiritus.

Durch weite Zuckerrohr-Landschaften erreichen wir CAMAGÜEY, das über eine touristisch kaum erschlossene Altstadt verfügt und aufgrund der vielen Piratenüberfälle labyrinthisch angelegt ist. Verwinkelte Gassen und Plätze, ruhige Ecken und Innenhöfe vermitteln kolonialen Charme. Hotel Plaza***. Abendessen im Meson de la Plaza. 510 km.

● 9. Tag: Sancti Spiritus–Trinidad.

Im Tal der Zuckermühlen, VALLE DE LOS INGENIOS, sehen wir die größte Zuckerrohrplantage Kubas im 19. Jh. Der 50 m hohe Turm zur Überwachung der Sklaven kann bestiegen werden. Die Blütezeit der Stadt TRINIDAD war im 17. und 18. Jh., gegründet auf Schmuggel, Sklavenhandel und Zuckerproduktion, heute UNESCO-Weltkulturerbe. Das Museo Romantico ist im Stadthaus eines Zuckerbarons untergebracht. Im Archäologischen Museum wohnte einst der Geograph Alexander von Humboldt. Vom Turm des Museo Municipal genießen Sie einen Blick auf Stadt und Landschaft. Hotel Las Cuevas*** mit Blick auf Trinidad. Abendessen. 60 km.

● 10. Tag: Trinidad–Varadero.

In der „Perle des Südens“ mit kurstädtischem Ambiente, CIENFUEGOS, bewundern wir koloniale Prachtbauten inmitten feiner Gärten mit imposanten Ausblicken aufs

Meer: das Teatro Terry, der Palast del Valle mit Blick auf die Bucht, der Parque Marti und der botanische Garten mit Palmen, Bambus und Kakteen. 270 km. Nächtigung im Hotel Melia Las Americas****/* am exklusivsten Badestrand Kubas. Abendessen.

● 11. Tag: Varadero–Havanna.

In der kolonialen Stadt MATANZAS besuchen wir das interessante Pharmazie-Museum mit Apotheke aus 1882 und das prachtvoll ausgestattete Theater. Einen riesigen Höhlenkomplex mit Stalagmiten und Stalaktiten begehen wir in BELLAMAR. Sehr beeindruckend auch der in den Atlantik mündende Mangrovenhain YUMURI. Legendäres Hotel Nacional****. 140 km.

● 12. Tag: Havanna–Wien.

Frei verfügbare Zeit in Havanna. Flug Havanna–Paris–Wien: 20.30-11.35/12.30-14.20 Uhr am 13. Tag.

13 Tage Linienflug/Bus, Halbpension

Termin: So 21. 03. - Fr 02.04. 2010
So 07. 11. - Fr 19. 11. 2010

Pauschalpreis: € 2.970
Einbettzimmerzuschlag € 290

Leistungen: Flüge mit Air France/KLM und Inlandsflug inklusive aller Gebühren, landesüblicher Bus, ****Hotels*** (Du/WC) wie angegeben, Halbpension (Mittag- oder Abendessen), Besichtigungen inkl. Eintrittsgebühren, qualifizierte Reiseführung, Reiseliteratur.

Hinweis: Visum erforderlich, siehe S. 127

Teilnehmerzahl: min. 10/max. 20 Personen